

Stephan Heilen
Laurentius Bonincontri
De rebus naturalibus et divinis

Beiträge zur Altertumskunde

Herausgegeben von
Michael Erler, Ernst Heitsch, Ludwig Koenen,
Reinhold Merkelbach, Clemens Zintzen

Band 129



Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

LAVRENTIVS BONINCONTRIVS
MINIATENSIS

DE REBVS NATVRALIBVS ET DIVINIS

Zwei Lehrgedichte
an Lorenzo de' Medici und
Ferdinand von Aragonien

Einleitung und kritische Edition

Von
Stephan Heilen



Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH 1999

Gedruckt mit Unterstützung der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
D 6

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

ISBN 978-3-519-07678-0 ISBN 978-3-663-14061-0 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-663-14061-0

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts-
gesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar.

Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung
in elektronischen Systemen.

© Springer Fachmedien Wiesbaden 1999

Ursprünglich erschienen bei B. G. Teubner Stuttgart und Leipzig 1999
Softcover reprint of the hardcover 1st edition 1999

Für Silke

Vorwort

Die vorliegende Dissertation entstand auf Anregung meines Doktorvaters Prof. Dr. Wolfgang Hübner (Münster) in den Jahren 1993-1998 und wurde im Sommersemester 1998 der Philosophischen Fakultät der WWU Münster vorgelegt (Zweitgutachter: Prof. Dr. Horst-Dieter Blume, Tag der mündlichen Prüfung: 22. Oktober 1998). Für die Drucklegung wurde sie in geringem Umfang überarbeitet und ergänzt.

Nach Abschluß der Textkollationen per Mikrofilm fanden die grundlegenden Handschriftenuntersuchungen, auf denen die Einleitung fußt, im März und April 1996 in Florenz, Rom und Paris statt; kürzere Ergänzungsreisen folgten (so etwa 1998 nach der Wiedereröffnung der mailändischen *Biblioteca Ambrosiana*). Für großzügige Zuschüsse zu den erheblichen Reise- und Materialkosten danke ich dem Graduiertenkolleg "Griechische und byzantinische Textüberlieferung - Wissenschaftsgeschichte - Humanismusforschung und Neulatein" der Universität Hamburg, besonders seinem Sprecher Prof. Dr. Dieter Harlfinger sowie Herrn Prof. Dr. Walther Ludwig. Auch vor Ort wurde mir bei meinen Auslandsaufenthalten vielfältige Hilfe und freundliches Entgegenkommen zuteil; hervorheben möchte ich Prof. Giancarlo Savino von der Universität Florenz, bei dem ich 1990/91 als DAAD-Stipendiat mein kodikologisches Rüstzeug erlernte und der mich später bei der Datierung der Textzeugen dieser Edition beriet, ferner Dott.ssa Anna Maranini (Bologna), der ich wertvolle Hinweise und Materialien zur Maniliusrezeption Bonincontris verdanke. Dott.ssa Luciana Bigliazzi, Dott. Sebastiano Gentile, Dott. Rosario Pintaudi und Dott. Mario Vicario von der *Biblioteca Medicea Laurenziana* (Florenz) sowie Dott. Massimo Rodella von der *Biblioteca Ambrosiana* erleichterten es mir durch Erklärungen und Zusatzinformationen, die Geschichte der Handschriften L und A aufzuhellen. Dott.ssa Paola Scarcia Piacentini (Rom) und Dr. Burkhard Reis (Hamburg) waren so freundlich, einige Inventarhandschriften der Vatikanbibliothek für mich einzusehen; auch Prof.ssa Maria Muccillo (*Università di Roma "La sapienza"*), Don Francesco Conti von der *Biblioteca "L. Jacobilli"* (Foligno), Herr Bernhard Breuing (Osnabrück), Herr Martin Früh vom Institut für Mittelalterliche Geschichte der Universität Marburg sowie das Pariser *Institut de Recherche et d'Histoire des Textes* trugen auf unterschiedliche Weise zum Gelingen der Arbeit bei.

An meiner Heimatuniversität Münster gilt ganz besonderer Dank meinem Lehrer Herrn Prof. Dr. Wolfgang Hübner, der die Dissertation in vielfältiger Weise förderte und es mir im Sommersemester 1997 ermöglichte, die Lehrdichtung Bonincontris zum Gegenstand seines Oberseminars zu machen. Auch der Zweitgutachter Prof. Dr. Horst-Dieter Blume sowie Prof. Dr. Matthias Baltes trugen wertvolle Hinweise bei; Prof. Dr. Joachim Poeschke vom Institut für Kunstgeschichte der WWU Münster war so freundlich, einige Zweifelsfälle bzgl. Schmuck und Ausstattung der Handschriften und Drucke zu begutachten.

Für die Aufnahme in die Reihe *Beiträge zur Altertumskunde* danke ich Prof. Dr. Clemens Zintzen, für die hervorragende redaktionelle Betreuung Frau Dr. Elisabeth Schuhmann. Die beteiligten Bibliotheken gewährten erhebliche Skonti beim Erwerb der Abbildungsgenehmigungen*, allen voran die Vatikanbibliothek. Die verbleibenden Kosten für Abbildungsgenehmigungen und Drucklegung übernahm die Deutsche Forschungsgemeinschaft in Form einer großzügigen Beihilfe.

So wichtig die vielfältigen Hilfen und Zuschüsse der genannten Personen und Institutionen auch waren, sie sind naturgemäß gering im Vergleich zu dem, was diejenigen zum Gelingen beitrugen, die mir am nächsten stehen. Wie sehr meine Eltern Elisabeth und Karlheinz Heilen meinen Bildungsweg gefördert und später dann diese Dissertation unterstützt haben, kann ich nur voller Dankbarkeit andeuten. Am engsten aber war mit der Entstehung dieses Buches meine Frau (*in spe*) Silke verbunden, die mir in all den Jahren stets liebevoll zur Seite stand, mich entlastete und selbst auf vieles verzichtete. Ihr sei es daher gewidmet.

Münster, im September 1999

Stephan Heilen

* Statt jede Abbildung mit einem Begleittext zu versehen, sei an dieser Stelle allgemeingültig darauf hingewiesen, daß die abgebildeten Manuskripte und Drucke urheberrechtlich geschützt sind. Alle Rechte liegen bei den jeweiligen Bibliotheken (© Archivio di Stato di Firenze, Bayerische Staatsbibliothek München, Biblioteca Ambrosiana, Biblioteca Apostolica Vaticana, Biblioteca "L. Jacobilli" del Seminario Vescovile di Foligno, Biblioteca Medicea Laurenziana, Biblioteca Nazionale Centrale di Firenze, Biblioteca Riccardiana, Bibliothèque Nationale de France, Sächsische Landes-, Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, Universitäts- und Stadtbibliothek Köln).

Inhalt

Einleitung	9
I. Zur Anlage dieser Edition	9
II. Die Textzeugen	19
1. Handschriftliche Textzeugen	20
Codex P	20
Codex L	48
Codex U	69
Codex M	85
Codex A	94
Codex V	109
Codex R	124
2. Die Kommentarhandschrift (Codex K)	136
3. Gedruckte Textzeugen	160
Druck F	164
Druck G	173
Druck H	183
4. Testimonien	189
Testimonium Y	189
Testimonium O	191
Testimonium E	198
Testimonium Q	203
Testimonium Z	211
Testimonia W ¹ , W ²	214
Testimonium S	217
Testimonium J	219
III. Abhängigkeitsverhältnisse der Textzeugen	222
1. <i>Eliminatio librorum descriptorum</i>	222
a) Voruntersuchungen	223
b) Zum Verhältnis der Drucke G und H	229
c) Zum Verhältnis der Drucke F und G	233
2. Die Textgenese im Spiegel ihrer Zeugen	241
a) Metrische und grammatische Verbesserungen	243
b) Getilgte und hinzugefügte Verse	253
c) Zusammenfassung	272

3. Rekonstruktion verlorener Autographen	274
4. Zur Quelle der <i>editio princeps</i> des Jahres 1526	285
5. Versuch einer stemmatischen Darstellung	289
6. Schlußbemerkungen	291
IV. Leitende Editions-kriterien	300
1. Die maßgebliche Stufe der Textgenese	300
2. Orthographie	304
3. Interpunktion	313
4. Notabilien	314
5. Apparate	314
V. Sprachliche Besonderheiten	318
VI. Verzeichnisse	325
1. Verzeichnis der Abbildungen	325
2. Verzeichnis der zitierten Literatur	327
Edition	345
Conspectus siglorum	346
Notarum explicatio	347
I. <i>De rebus naturalibus et diuinis ad Laurentium Medicem</i>	348
Liber primus	348
Liber secundus	384
Liber tertius	436
II. <i>De rebus naturalibus et diuinis ad Ferdinandum Aragonium</i>	494
Liber primus	494
Liber secundus	540
Liber tertius	590
Index nominum	671